

Stadtteilkonzept Walle

Bestandsaufnahme und Perspektiven der Kinder- und Jugendarbeit



Amt für Soziale Dienste
Sozialzentrum Gröpelingen/ Walle
Referatsleitung Junge Menschen Walle
Anja Blumenberg
April 2018

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Einleitung.....	4
2. Bestandsaufnahme Stadtteil Walle.....	5
2.1 Geschichte.....	5
2.2 Lage und Ortsteile.....	5
3. Planungs- und Strukturdaten.....	7
3.1 Bevölkerungsentwicklung.....	7
3.2 BewohnerInnen im Sozialleistungsbezug.....	8
4. Sozialindikatoren des Stadtteils.....	9
5. Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien.....	9
5.1 Kinderbetreuung in Walle.....	9
5.2 Spielraumförderung.....	10
5.3 Schulen.....	11
5.4 Angebote für Freizeit, Sport und Kultur.....	11
6. Angebote der Offenen Jugendarbeit in Walle.....	12
6.1 JuBZ - Jugend- und Beratungszentrum Walle.....	12
6.2 JFH Haferkamp.....	13
6.3 Spielhaus Ratzeburger Straße.....	14
6.4 Angebote der Sozialen Gruppenarbeit.....	14
7. Jugendalter im Wandel.....	17
7.1 Sicht der Kinder und Jugendlichen auf ihre Möglichkeiten im Stadtteil.....	17
7.2 Die wichtigsten Wünsche der Kinder und Jugendlichen an die Jugendarbeit.....	18
7.3 Sicht der ExpertInnen und Antwort an die Kinder und Jugendlichen.....	18
7.4 Der finanzielle Rahmen.....	20
8. Leitlinien und Grundhaltungen der Offenen Jugendarbeit.....	21
8.1 Die Themenfelder des Rahmenkonzepts und ihre Umsetzung in den Waller Jugendeinrichtungen.....	21
8.2 Themenfeld: Partizipation.....	21
8.3 Themenfeld: Inklusives Arbeiten.....	22
8.4 Themenfeld: Geschlechtergerechtes Arbeiten.....	22
8.5 Themenfeld: Transkulturelles Arbeiten - Förderung von Diversität.....	23
8.6 Themenfeld: Teil der Bildungslandschaft sein.....	24
8.7 Themenfeld: Gelingende Übergänge im Jugendalter schaffen.....	25
8.8 Themenfeld: Mobilitätsförderndes Arbeiten.....	25
8.9 Themenfeld: Sozialräumliches Arbeiten in virtuellen Räumen.....	26
9. Entwicklung der Angebotsstruktur.....	27
9.1 Schritte der Entwicklung.....	27

9.2	Qualifizierungen	28
9.3	Vernetzung und Kooperation	28
9.4	Optimierungen.....	31
10.	Perspektiven	31
	Tabellenverzeichnis	33
	Abbildungsverzeichnis	33

1. Einleitung

Im November 2014 wurde von der Senatorin für Soziales, Kinder, Jugend und Frauen das aktuell gültige "Rahmenkonzept für die Offene Jugendarbeit" vorgelegt, das 2013 vom Jugendhilfeausschuss in Auftrag gegeben worden war und an dessen Entstehung viele Akteure aus der Praxis, aus Verbänden, der Verwaltung und den Stadtteilbeiräten beteiligt waren.

Das Rahmenkonzept löst das "Anpassungskonzept" aus dem Jahr 2000 ab und beschreibt die grundlegenden Ziele und Qualitätsanforderungen an die offene Jugendarbeit der nächsten Jahre für die Stadtgemeinde Bremen und für die Arbeit in den Stadtteilen.

Hieraus leitet sich der Auftrag an das Amt für Soziale Dienste ab, im Rahmen der kleinräumigen Kinder- und Jugendhilfeplanung auch die Stadtteilkonzepte aus den Jahren 2003 und 2010 fortzuschreiben und zu aktualisieren.

Die Offene Jugendarbeit in den Stadtteilen soll sich gemäß Rahmenkonzept an folgenden inhaltlichen Eckpunkten und Anforderungen an die professionelle Grundhaltung orientieren und diese in ihrer Arbeit erkennen lassen:

- Partizipatives Arbeiten, Teilhabe von Jugendlichen ermöglichen
- Inklusives Arbeiten, Inklusion als subjektives Recht auf Teilnahme entwickeln
- Geschlechtergerechtes Arbeiten
- Transkulturelles Arbeiten, Förderung von Diversität

Der besondere Charakter des Rahmenkonzepts besteht in einer inhaltlichen Aktualisierung, die auf die Nennung von Aktivitätseckpunkten der Vergangenheit verzichtet und stattdessen fachpolitische Aufträge formuliert und qualitative Orientierungen bestimmt, die von den Sozialzentren im Amt für Soziale Dienste und den Trägern der offenen Jugendarbeit umgesetzt werden sollen.

Aus den früher benannten Schwerpunkten werden die Arbeitsfelder:

- Teil der Bildungslandschaft sein
- Gelingende Übergänge im Jugendalter schaffen
- Mobilitätsförderndes Arbeiten
- Sozialräumliches Arbeiten in virtuellen Räumen

Weiterhin bildet das Rahmenkonzept die strukturelle Grundlage für eine einheitliche Qualitätsentwicklung in den Stadtteilen. Als neues Element der Qualitätssicherung werden hier ab 2018/19 verbindlich Qualitätsdialoge zwischen den zuständigen Referatsleitungen und den freien Trägern eingeführt und Fördervereinbarungen geschlossen.

Maßgeblichen Anteil an der Formulierung qualitativer Standards und Ziele für die Offene Jugendarbeit in Walle und an der Fortschreibung des Stadtteilkonzepts hat der Stadtteilcontrolling-Ausschuss, der sich folgendermaßen zusammensetzt:

- zwei VertreterInnen des Sozialzentrums Gröpelingen/ Walle
- zwei VertreterInnen des Beirats Walle plus zwei Stellvertretungen
- zwei VertreterInnen der freien Träger

Der Controlling-Ausschuss hat gemeinsam mit dem Lidicehaus im Herbst 2016 einen großen Beteiligungstag für die Waller Kinder- und Jugendlichen als Startschuss für die Erarbeitung des Stadtteilkonzepts in Walle organisiert und in den folgenden Wochen die Ergebnisse des Beteiligungstags intensiv mit zahlreichen Akteuren diskutiert und begonnen, Ideen der Kinder und Jugendlichen und der Fachkräfte in die Praxis umzusetzen.

2. Bestandsaufnahme Stadtteil Walle

2.1 Geschichte

Im Stadtteil Walle haben früher vor allem Hafentarbeiter und ihre Familien gewohnt, heute leben hier Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Bevölkerungsschichten

Vor seiner Geschichte als Hafentarbeiterstadtteil war Walle dörflich geprägt und hat den ersten Entwicklungsschub mit dem Ausbau der Eisenbahnstrecke Bremen-Burg sowie dem Bau einer "Chaussee" erhalten. Mit dem Anschluss an das deutsche Zollgebiet sowie dem Bau der Häfen wurde im 20. Jahrhundert eine dynamische Entwicklung zur Industrialisierung eingeleitet, die durch die fast vollständige Zerstörung im 2. Weltkrieg zunächst einmal gestoppt wurde.

In der Nacht 18./19. August 1944 erlebte Walle den schwersten - gegen die Hafenanlagen gerichteten - Luftangriff des Krieges in Bremen überhaupt. Walle ging in einem Feuersturm unter, bei dem über 1000 Menschen starben, fast 50.000 Menschen obdachlos und 25.000 Wohnungen zerstört wurden.

1950 wurde vom Senat ein städtebaulicher Wettbewerb ausgeschrieben, in dem eine Neuerichtung Walles das zentrale Thema war. Auf dieser Grundlage wurden Bebauungspläne erarbeitet und umgesetzt. Unter anderem wurde beschlossen, den vor dem Krieg dichtbesiedelten Bereich "Muggenburg" in der heutigen Überseestadt nicht wieder für Wohnzwecke, sondern als Hafengebiet auszuweisen.

Walle erlebte in den 1950 und 60er Jahren einen immensen Aufschwung durch die Inbetriebnahme der neuerrichteten Schuppen und die Wiederherstellung der Getreideanlage und des Weserbahnhofes.

Dem Wohlstand und Wirtschaftswunder folgte ein tiefgreifender Strukturwandel in der Hafengewirtschaft, der mit dem Verlust zahlreicher Arbeitsplätze einherging.

Seit der Bebauung der Überseestadt (ehemals Ortsteil Handelshäfen) ändert sich das Gesicht des Stadtteils erneut und es erschließen sich für die Bevölkerung Flächen, die in der Vergangenheit als Hafengebiet nicht öffentlich zugänglich waren. Im zugeschütteten Überseehafen wurde der der Großmarkt angesiedelt, es folgten die Sanierung des Speicher XI und der Einzug der Hochschule für Künste, des Hafensemuseums, einiger Veranstaltungsorte und zahlreicher Gastronomen. Aktuell ist die Überseestadt vor allem durch Bremens größte Wohnungsbauvorhaben - auch im öffentlich geförderten Sektor - geprägt.

2.2 Lage und Ortsteile

Der Stadtteil Walle liegt relativ zentrumsnah im Bremer Westen und gliedert sich in sieben Ortsteile mit folgenden Charakteristika:

- **Utbremen** wurde im Zweiten Weltkrieg fast komplett zerstört. Den Wiederaufbau haben Wohnungsbaugesellschaften durchgeführt, weshalb heute Wohnblöcke charakteristisch für diesen Ortsteil sind.
- **Steffensweg** ist der kleinste Ortsteil in Walle mit zugleich hoher Bevölkerungsdichte. Reihenhäuser aus der Nachkriegszeit prägen den Ortsteil, zu dem auch das Waller Wied mit seinen sechs Straßen und kleinen Reihenhäusern gehört - von seinen Bewohnern auch "Heimatviertel" genannt.
- Das **Westend** verfügt über eine gute Infrastruktur mit Supermärkten, kleinen Geschäften, Kneipen, Imbissen und dem Wochenmarkt. An der Waller Heerstraße ragt der rund 235 Meter hohe Fernmeldeturm empor.
- Der Ortsteil **Walle** liegt inmitten des gleichnamigen Stadtteils und hat neben Eislaufhalle, Schwimmbad, Friedhof, Waller Park und dem Einkaufszentrum Walle-Center auch kulturell etwas zu bieten. Hier hat unter anderem das über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Blaumeier-Atelier, ein inklusives Kunstprojekt, seinen Sitz.

- Im **Osterfeuerberg** stehen kleine Reihenhäuser und Altbremer-Häuser. Kleinkunst bietet das Kulturhaus Walle mit seinen vielfältigen Veranstaltungen und Workshop-Angeboten. Unter seinem Dach befinden sich auch die Stadtteilbibliothek sowie die Musikschule.
- Der Ortsteil **Hohweg** ist vor allem Gewerbegebiet, verfügt aber auch über die größte zusammenhängende Kleingartenfläche im Bremer Westen.
- Die **Überseestadt** ist ein ehemaliges Bremer Hafenrevier und jetzt eines der größten städtebaulichen Entwicklungsprojekte Europas. Speicher und Schuppen stehen in direkter Nachbarschaft zu modernen Bürolofts und Wohnbebauung und bilden gemeinsam eine interessante architektonische Mischung. Hinzu kommt ein hoher Anteil von sozialem Wohnungsbau, 25% der neugebauten Wohnungen sollen nach Beschlusslage des Senats öffentlich gefördert werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Wohnbevölkerung in der Überseestadt in den nächsten 5 - 7 Jahren von einigen hundert Personen auf mehr als 10.000 Menschen anwachsen wird.

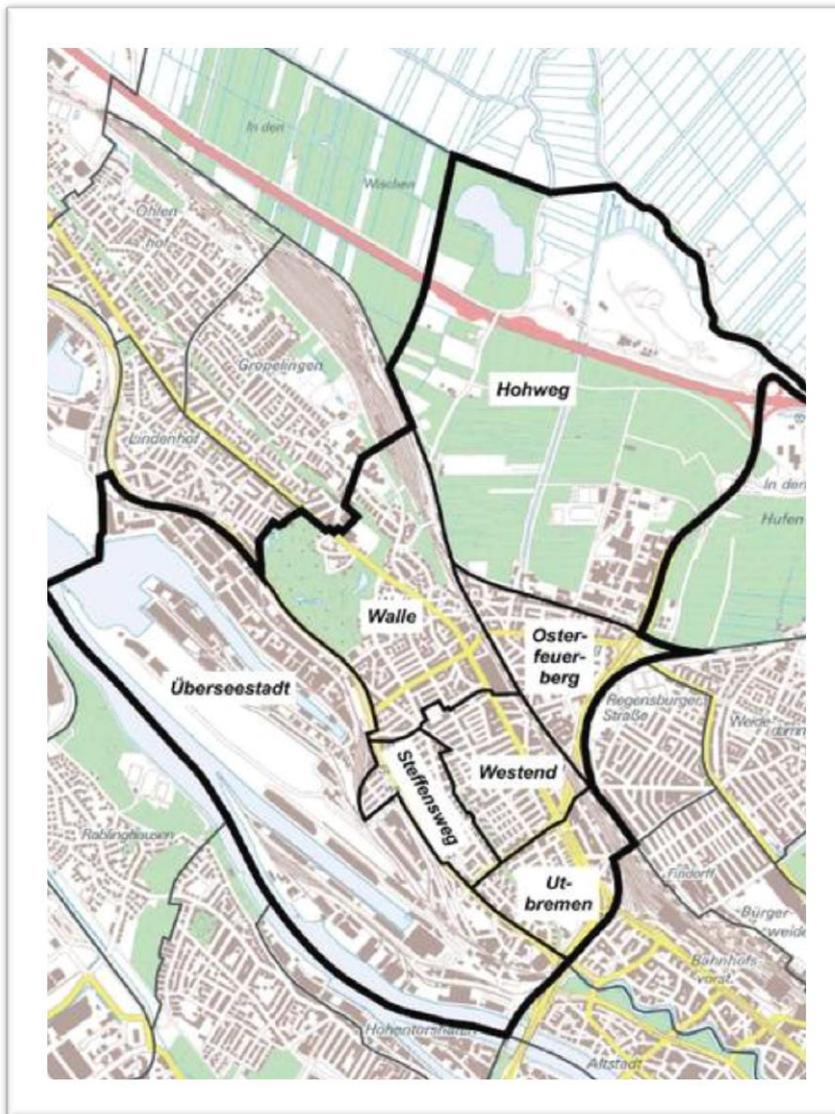


Abbildung 1: Walle und seine 7 Ortsteile¹

¹ <http://www.echt-walle.de/der-stadtteil/>, 08.02.2018

3. Planungs- und Strukturdaten

3.1 Bevölkerungsentwicklung

Stadtteil Walle	Bevölkerung am 31.12.2015 *)								
	Insgesamt	davon Ortsteile							
		Utbremen	Steffensweg	Westend	Walle	Osterfeuerberg	Hohweg	Überseestadt	
Bevölkerung insgesamt	28 997	3 255	4 360	6 454	8 016	5 057	518	1 337	
davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
0-6	1 441	170	192	279	432	273	16	79	
6-18	2 804	358	358	578	832	485	41	152	
18-25	2 950	285	457	730	747	467	67	197	
25-50	10 969	1 205	1 639	2 556	2 909	1 918	122	620	
50-65	5 884	612	898	1 264	1 733	1 092	100	185	
65-80	3 676	463	599	783	1 027	614	106	84	
80 und mehr	1 273	162	217	264	336	208	66	20	
Bevölkerung mit Migrationshintergrund (**)	10 003	1 309	1 375	2 187	2 634	1 554	198	746	
darunter									
Ausländer/-innen	5 709	617	734	1 296	1 395	907	162	598	
(Spät-)Aussiedler/-innen (**)	616	85	81	145	170	98	7	30	
Bevölkerungszahl je ha	23,4	61,7	109,9	99,4	51,1	73,2	1,1	3,5	

Tabelle 1: Bevölkerung im Stadtteil Walle am 31.12.2015²

In Walle lebten am **31.12.2015** insgesamt 28.997 Menschen, davon 4.245 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Am **31.12.2017** lebten in Walle insgesamt 30.358 Menschen, davon 4.615 Kinder und Jugendliche.³ Somit ist die Einwohnerzahl im Stadtteil Walle von 2015 bis 2017 um insgesamt 1.361 Personen und die Zahl der unter 18-jährigen um 370 Personen gestiegen.

Stadtteil Walle	Bevölkerungsbewegung 2015								
	Insgesamt	davon Ortsteile							
		Utbremen	Steffensweg	Westend	Walle	Osterfeuerberg	Hohweg	Überseestadt	
Lebendgeborene	282	32	43	43	100	52	-	12	
Gestorbene	305	27	50	69	94	51	14	-	
Zugezogene *)	3 915	329	541	944	874	594	161	866	
Fortgezogene *)	3 201	352	542	931	878	611	41	240	
Bevölkerungsveränderung	691	- 18	- 8	- 13	2	- 16	106	638	

Tabelle 2: Bevölkerungsbewegung 2015 im Stadtteil Walle⁴

Die Bevölkerung im Stadtteil Walle ist im Jahr 2015 um 691 Personen gestiegen. Der überwiegende Teil lebt in der neuen Überseestadt.

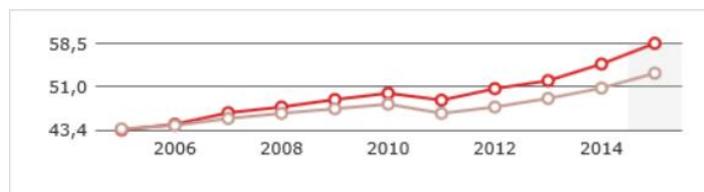


Abbildung 2: Personen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren in Bremen und Walle

Der Anteil der Bevölkerung mit **Migrationshintergrund** unter 18 Jahren beträgt im Stadtteil Walle 58,5 % (rote Linie) im Vergleich zur Stadt Bremen mit 53,5 % (graue Linie) und ist seit 2011 stetig gestiegen.⁵

² http://www.statistik-bremen.de/tabellen/kleinraum/stadt_ottab/143.htm#bild2, 30.04.2018

³ Quelle Einwohnermelderegister; Zahlen noch nicht beim Statistischen Landesamt Bremen abrufbar.

⁴ http://www.statistik-bremen.de/tabellen/kleinraum/stadt_ottab/143.htm#bild3, 30.04.2018

⁵ Vgl. <http://www.statistik-bremen.de/tabellen/kleinraum/ortsteilatlas/atlas.html>, 08.02.2018, gemeint sind Ausländer*innen, eingebürgerte Deutsche, Aussiedler*innen und deutsche Kinder unter 18 Jahren mit mindestens einem Elternteil mit Migrationshintergrund.

3.2 BewohnerInnen im Sozialleistungsbezug

Bedarfsgemeinschaften und Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014

Ortsteil / Stadtteil Stadtbezirk / Stadt	Bedarfsgemeinschaften														Leistungen insgesamt 1 000 EUR	
	insgesamt	ohne Kind(er)								mit Kind(ern)						
		zusammen		davon						zusammen		und zwar				
				Single-BG		Mehrpersonen-BG						mit 3 oder mehr Kindern		Alleinerziehende		
Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	
431 Utbremen	287	15,6	189	12,5	140	14,4	49	9,1	98	30,4	17	39,5	60	58,3	254	
432 Steffensweg	438	15,9	326	13,5	270	15,6	56	8,3	112	32,3	15	36,6	78	66,1	386	
433 Westend	669	16,5	533	15,1	448	17,4	85	8,9	136	25,9	17	33,3	80	45,7	593	
434 Walle	789	17,4	566	15,0	458	18,3	108	8,5	223	29,6	36	39,1	135	61,4	708	
435 Osterfeuerberg	528	17,8	407	16,3	333	20,0	74	9,0	121	25,6	22	39,3	65	42,2	463	
436 Hohweg	20	7,7	15	6,2	-	-	-	-	5	26,3	-	-	-	-	-	
437 Überseestadt	17	4,8	12	3,9	-	-	-	-	5	10,9	-	-	-	-	-	
43 Stadtteil Walle	2 748	16,4	2 048	14,3	1 668	17,1	380	8,4	700	28,2	111	37,9	423	54,1	2 434	

Tabelle 3: Bedarfsgemeinschaften und Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014⁶

In Walle gab es am 31.12.2014 insgesamt 2.748 Bedarfsgemeinschaften mit SGB II-Leistungen, davon 28,2 Prozent mit Kindern.

Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014

Ortsteil / Stadtteil Stadtbezirk / Stadt	Empfänger/-innen								davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	insgesamt		und zwar						unter 15		15 - 25		25 - 50		50 oder mehr	
			weiblich		ausländisch		erwerbsfähig									
	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾
431 Utbremen	579	21,8	301	22,4	175	35,5	398	18,0	174	39,0	68	17,3	221	18,4	54	8,8
432 Steffensweg	745	21,1	379	22,5	236	37,8	566	18,3	173	40,3	94	16,2	326	19,6	62	7,3
433 Westend	1 050	19,4	472	18,1	355	32,0	826	17,4	216	32,0	122	13,9	501	19,3	94	7,4
434 Walle	1 432	21,5	701	21,4	437	35,5	1 030	18,3	380	36,7	192	19,8	597	20,2	109	6,4
435 Osterfeuerberg	886	20,9	399	20,0	271	35,0	671	18,4	199	33,1	104	16,0	410	21,3	75	7,1
436 Hohweg	39	16,9	10	11,0	11	35,5	25	12,4	11	36,7	4	21,1	16	20,3	2	1,9
437 Überseestadt	38	6,0	19	7,1	18	11,0	27	4,7	11	20,4	6	7,7	9	2,5	7	5,0
43 Stadtteil Walle	4 769	20,4	2 281	20,3	1 503	33,9	3 543	17,6	1 164	35,6	590	16,5	2 080	19,3	403	7,0

Tabelle 4: EmpfängerInnen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014⁷

Im Stadtteil Walle waren von insgesamt 4.769 Personen im SGB-II-Bezug am 31.12.2014 35,6 Prozent unter 15 Jahre.

⁶ Statistisches Landesamt, Ortsteile der Stadt Bremen 2015, S. 121.

⁷ Statistisches Landesamt, Ortsteile der Stadt Bremen 2015, S. 123.

4. Sozialindikatoren des Stadtteils

OT_Nr	Ortsteil	Gesamtindex	Sprachförderung	Nicht-Abitur	Sicherheit	SGBII unter 15 Jahre	SGBII über 15 Jahre	Arbeitslosen-ziffer	Wahlbeteiligung
443	Ohlenhof	2,40	2,34	1,36	2,52	2,17	3,00	3,50	1,88
442	Gröpelingen	2,27	1,73	1,65	2,26	2,25	3,03	3,34	1,60
441	Lindenhof	1,68	2,41	-0,32	2,03	1,60	2,07	2,66	1,31
373	Tenever	1,68	1,53	1,10	1,47	1,70	2,35	1,47	2,13
531	Blumenthal	1,24	1,46	0,70	1,45	1,04	1,40	1,55	1,07
383	Hemelingen	1,16	1,51	0,61	2,13	0,93	1,00	0,61	1,34
375	Blockdiek	0,77	0,80	0,47	0,31	1,00	1,04	0,35	1,45
433	Westend	0,75	0,52	1,14	1,92	0,36	0,45	0,54	0,30
513	Burgdamm	0,74	0,78	0,54	0,04	0,63	0,97	0,81	1,44
432	Steffensweg	0,69	0,37	0,77	1,07	0,71	0,46	0,44	1,03
524	Aumund-Hammersbeck	0,67	1,01	1,29	0,13	0,06	0,68	0,93	0,62
434	Walle	0,66	0,88	-0,13	1,18	0,64	0,62	1,01	0,40
525	Fähr-Lobbendorf	0,65	0,59	1,22	0,13	0,57	0,42	0,83	0,78
372	Ellenerbrok-Schevemoor	0,51	0,53	0,73	0,92	0,12	0,20	-0,17	1,22
511	Burg-Grambke	0,46	-0,01	0,82	0,49	0,63	0,39	0,46	0,44
521	Vege-sack	0,39	0,30	-0,55	0,80	0,72	0,53	0,72	0,22
251	Woltmershausen	0,37	0,17	-0,06	0,39	0,35	0,40	0,39	0,95
334	Neue Vahr Südwest	0,34	0,07	0,29	-0,42	0,55	0,42	-0,09	1,59
431	Utbremen	0,32	0,67	-1,17	0,50	0,76	0,63	0,22	0,66
435	Osterfeuerberg	0,32	-0,39	-0,54	0,92	0,12	0,45	1,22	0,44
217	Neuenland	0,22	0,86	-1,63	1,72	-0,50	0,07	0,17	0,82
532	Rönnebeck	0,21	-0,03	1,25	0,45	-0,23	-0,29	-0,27	0,57
326	Schwachhausen	-1,82	-1,52	-2,53	-1,87	-1,80	-1,58	-1,33	-2,10
351	Borgfeld	-1,93	-2,02	-1,96	-1,62	-1,99	-1,85	-1,87	-2,19
322	Bürgerpark	-1,97	-1,63	-3,12	-1,60	-2,01	-1,76	-1,74	-1,95

Tabelle 5: Auszug aus Sozialindikatoren Stadtteile Bremen, Stand 2016

Der Benachteiligungsindex für Bremen reicht von + 2,40 (OT Ohlenhof) bis - 1,97 (OT Bürgerpark), Walle liegt mit den 5 "alten" Ortsteilen im positiven Bereich, zählt also zu den benachteiligten Stadtteilen. Daten für die Überseestadt wurden wegen der geringen Bevölkerungszahl noch nicht veröffentlicht.

5. Soziale Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien

5.1 Kinderbetreuung in Walle

Es gibt 17 Einrichtungen der Kindertagesbetreuung für Kinder im Alter von 8 Wochen (Krippe) bis zu 10 Jahren (Hort):⁸

- 3 Einrichtungen werden von der Stadt Bremen getragen
- 6 Einrichtungen gehören zu den Kirchen bzw. konfessionellen Trägern
- 8 Einrichtungen werden von Freien Wohlfahrtsverbänden getragen

Hinzu kommen Angebote der Elternvereine und Tagespflegestellen.

Weitere Einrichtungen - insbesondere in der Überseestadt - sind im Bau bzw. in der Planung.

Zwischen den Kindertagesstätten und dem Sozialdienst Junge Menschen Walle gibt es einen guten und regelmäßigen Kontakt im **Arbeitskreis Kindergärten-Grundschule** und den **Netzwerktreffen U3** im Stadtteil Walle. Diese Netzwerkarbeit ist hilfreich für die Entwicklung und Stabilisierung guter Lebensbedingungen für Kinder und Familien in Walle. In den letzten

⁸ Vgl. <https://www.kinderbetreuungskompass.de/>, 08.02.2018

Jahren hat in Walle die Zahl der Kinder unter 6 Jahren stetig zugenommen. In den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung wurden dadurch mehr Betreuungsplätze geschaffen und teilweise neu gebaut. Ein weiterer umfassender Ausbau an Betreuungsplätzen hat in der Überseestadt begonnen bzw. ist für die nächsten zwei bis drei Jahre geplant.

5.2 Spielraumförderung

In Walle gibt es 12 öffentliche Spielplätze, die durch den Fachdienst Spielförderung im Amt für Soziale Dienste (AfSD) betreut werden:

Spielplatz	qm	Unterhaltungsträger
Bgm.-Hildebrand-Straße	7.067 m ²	Umweltbetrieb Bremen
Erlingplatz	1.440 m ²	Umweltbetrieb Bremen
„Waller Wied“ Heimat-/Bogenstraße	1.592 m ²	Bürgerinitiative „Waller Wied“
Columbusstraße	5.490 m ²	JUS gGmbH, Die Maulwürfe
Johann-Bornemacher-Str.	1.823 m ²	Umweltbetrieb Bremen
Grohner Straße	191 m ²	JUS gGmbH, Die Maulwürfe
Derfflinger Straße	690 m ²	JUS gGmbH, Die Maulwürfe
Helgolander Straße	2.620 m ²	Umweltbetrieb Bremen
Beverstedter Str.	250 m ²	Umweltbetrieb Bremen
Ritter-Raschen-Straße	2.000 m ²	Umweltbetrieb Bremen
Waller Park	4.043 m ²	Umweltbetrieb Bremen
August-/Fiegenstraße	1.940 m ²	JUS gGmbH, Die Maulwürfe

Tabelle 6: Spielplätze im Stadtteil Walle

Die Spielplätze Waller Wied, Johann-Bornemacher-Str. und Waller Park werden jeweils von Bürgerinitiativen auf Spielplätzen betreut, die zusätzlich vom AfSD finanziert werden.

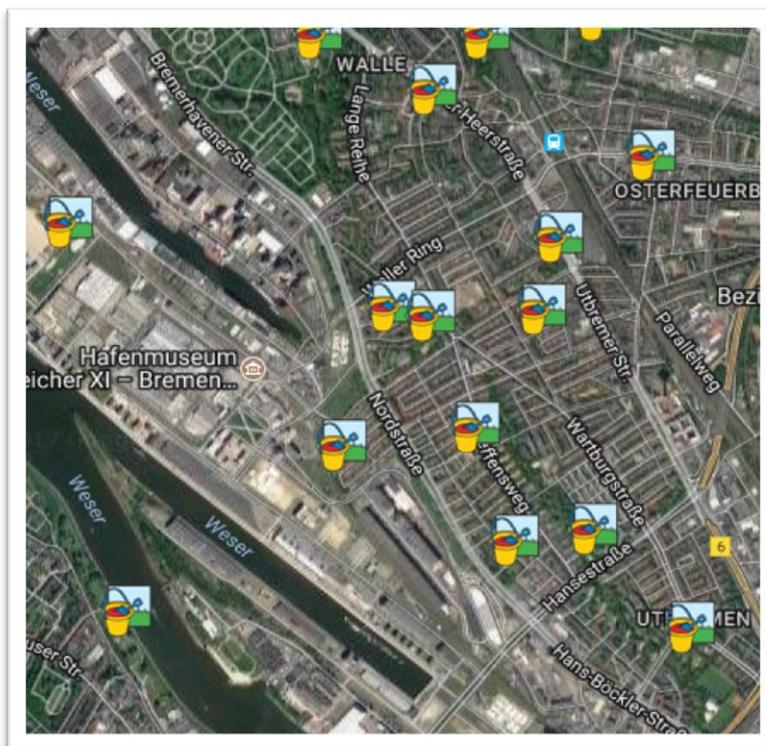


Abbildung 3: Auszug aus Familienstadtplan Bremen⁹

⁹ <http://www.bremer-familienstadtplan.de/>, 08.02.2018

5.3 Schulen

In Walle befinden sich zusätzlich zu der Regelversorgung durch die Grundschulen Melancthonstraße und Nordstraße, die Ganztagsgrundschule Am Pulverberg, die Oberschulen Waller Ring und Helgolander Straße auch die stadtweit angewählten Schulzentren der Sekundarstufe 2 Lange Reihe und Rübekamp, die Katholische Grundschule St. Marien und diverse Berufsschulzentren.

Alle Grund- und Oberschulen haben ihre Kapazitätsgrenzen erreicht, weshalb eine weitere Grund- und eine Oberschule im Ortsteil Überseestadt auf dem ehemaligen Kelloggs-Gelände geplant sind. Die Oberschulen, die auch zahlreiche SchülerInnen aus Gröpelingen aufnehmen, werden außerdem durch den Schulneubau Campus Ohlenhof in Gröpelingen entlastet werden.

Die für Kinder und Jugendliche in Walle relevanten Ober- bzw. Gesamtschulen im Einzelnen:

Oberschule am Waller Ring

Zurzeit besuchen ca. 600 Schülerinnen und Schüler die Schule. Ihnen wird die Möglichkeit geboten bilinguale Bildungsangebote anzuwählen und es gibt eine nach Jahrgängen strukturierte vierzügige Sekundarstufe I. Mit der gymnasialen Oberstufe gibt es ein durchgängiges Bildungsangebot und alle allgemeinbildenden Abschlüsse können dadurch erreicht werden. In der Schule arbeiten Lehrkräfte der Sekundarstufe I (Jahrgang 5 -10), der Sekundarstufe II (Jahrgang 11 - 13), zwei Schulsozialarbeiter sowie außerschulische Partner.¹⁰

Oberschule an der Helgolander Straße

Es werden 520 Schülerinnen und Schüler von etwa 40 Lehrkräften unterrichtet. Die Klassenstärke umfasst jeweils 22 Schülerinnen und Schüler. Als teilgebundene Ganztagschule hat die Oberschule einen Freizeitbereich mit diversen Angeboten. Im Rahmen der Schulkooperation West sind die Oberschule Helgolander Straße, die Gesamtschule West und das Schulzentrum Rübekamp in einem Verbund zusammengeschlossen. Eines der Ziele ist die Realisierung durchgängiger Bildungsgänge von Klasse 5 bis zum Abitur bzw. zu weiterführenden Bildungsgängen für alle Schülerinnen und Schüler.¹¹

Gesamtschule West

Die Gesamtschule West (GSW) ist eine Ganztags Gesamtschule in Gröpelingen, an der Grenze zu Walle. Sie wird von ca. 540 Schülerinnen und Schülern besucht, davon viele Waller Kinder und Jugendliche. Pro Jahrgang gibt es vier Klassen mit je 22 Schülern. Sie werden zurzeit von 46 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Eine soziale Beratung und Betreuung gewährleisten je eine Sozialpädagogin oder ein Sozialpädagoge pro Jahrgang.¹²

5.4 Angebote für Freizeit, Sport und Kultur

Folgende Vereine und Einrichtungen für Kinder, Jugendliche und deren Familien gibt es in Walle, die nicht der Jugendförderung zuzuordnen sind und die Aktivitäten für und mit Kindern und Jugendlichen anbieten:

- Haus der Familie Walle
- Gemeinden Walle/Immanuel, Wilhadi, St. Marien, Christusgemeinde
- Lebenshilfe Bremen, Gruppenangebote, Ausflüge, Reisen für behinderte und nicht behinderte Kinder und Jugendliche
- Kulturhaus Brodelpott

¹⁰ Vgl. <http://www.sz-waller-ring.de/index.php>, 12.02.2018

¹¹ Vgl. <http://os-helgolander.de/OS-Helgo-WP/>, 12.02.2018

¹² Vgl. <http://www.gesamtschule-west.de/>, 12.02.2018

- Kulturwerkstatt Westend
- Jugendmusikschule
- OpusEinhundert, Theater im Volkshaus
- Kulturangebote z.B. im Hafensemuseum
- Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
- Bremer Sportjugend, Jugendorganisation des Landessportbundes Bremen und eigenständiger Jugendverband
- Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken, Landesverband Bremen der Sozialistischen Jugend – Die Falken
- Arbeiter-Samariter-Jugend (ASJ), Jugendverband des Arbeiter-Samariter-Bunds Bremen e.V.
- Deutsch-kurdisches Bildungs- und Jugendzentrum Guttempler in Bremen e. V., Kinder im Mittelpunkt

In Walle gibt es außerdem folgende Sportvereine:¹³

- Bremer Eishockey Club e. V.
- Bremer Hanseturm e. V.
- Bremer Sportverein 1906 e. V.
- Eis- und Rollsportverein Bürgerweide Bremen e. V.
- Hanseatischer Fechtclub Bremen
- Reitclub Walle e. V.
- Schwimmverein "Weser" von 1885 e. V.
- Shinson Hapkido Dojang Bremen - Bonjil e. V.
- Sportverein Weser von 1908 e. V.
- Tanzzentrum Gold und Silber Bremen e. V.
- Turnverein Bremen-Walle 1875 e. V.
- Waller Wassersport-Verein e. V.

6. Angebote der Offenen Jugendarbeit in Walle

Walle verfügt seit vielen Jahren über drei Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit:

6.1 JuBZ - Jugend- und Beratungszentrum Walle

Das Jugend- und Beratungszentrum Walle ist die größte Jugendeinrichtung in Walle mit einer bebauten Fläche von knapp 2000 qm, als Außengelände stehen weitere 2000 qm zur Verfügung, Teile des Hauses werden von der BRAS zur Durchführung von Beschäftigungsmaßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene genutzt.

Die Einrichtung wurde nach der Privatisierung zunächst an die BRAS übertragen, seit 2010 hat Sofa e.V. die Trägerschaft übernommen.

Im JuBZ arbeiten drei Beschäftigte in Teilzeit, die weiterhin MitarbeiterInnen des Amtes für Soziale Dienste sind, ergänzt durch beim Träger Sofa e.V. angestellte PädagogInnen, Künstler und einen Hausmeister.

¹³ Vgl. <http://www.walle-aktuell.de/sport-freizeit/vereine/>, 12.02.2018



Abbildung 4: JuBZ-Walle¹⁴

6.2 JFH Haferkamp

Das Jugendfreizeitheim Haferkamp - ein sehr kleines Jugendfreizeitheim - wird ebenfalls vom Träger SoFa e.V. betrieben und liegt in Utbremen, dem vorderen Walle. Kern des Hauses ist das **Lückeprojekt**, das täglich für 2 - 3 Stunden durch offene Angebote ergänzt wird. Lückeprojekt und JFH Haferkamp arbeiteten eng mit dem im gleichen Gebäude gelegenen Kindergarten und Hort zusammen.

Schwerpunkte sind die kleinräumige quartiersbezogene Arbeit, interkulturelle (Mädchen-) Arbeit, Mobilitätstraining, Beratung und Hilfe bei individuellen Problemlagen.

Zurzeit sind AfSD und Sofa e.V. Anstellungsträger für die Beschäftigten.

Liebe Kinder und Jugendliche,
 unser Jugendfreizeitheim ist für euch, wenn ihr zwischen 8 und 18 Jahre alt seid, von Montag bis Freitag geöffnet. Bei uns könnt ihr Freunde treffen, kickern, Brett- und Gesellschaftsspiele spielen, kochen, backen, töpfern, malen, chillen, lesen, Musik hören, Musik machen, Playstation und Wii spielen, PC`s benutzen, Sport machen (z.B. Fußball, Tischtennis, Tanzen und vieles mehr) und an Ausflügen, Ausfahrten und Ferienprogrammen teilnehmen. Auch geben wir euch gerne Unterstützung bei den Hausaufgaben und Hilfe bei schulischen und privaten Problemen.

Abbildung 5: JFH Haferkamp¹⁵

¹⁴ <https://www.jubzwalle.de/>, 08.03.2018

6.3 Spielhaus Ratzeburger Straße

Das Spielhaus Ratzeburger Straße in Trägerschaft der Naturfreundejugend liegt im Ortsteil Osterfeuerberg. Das Spielhaus versteht sich als Gemeinwesen orientierte und quartiersbezogene Einrichtung für Kinder, Jugendliche und deren Familien. Zum Kindergartenjahr 2010/11 wurde dort ein kindergartenähnlicher Spielkreis in einen Kindergarten für 15 Kinder von 2 bis 6 Jahre mit anschließendem Offenen Hortangebot für Kinder bis 14 Jahren umgewandelt. Jugendarbeit findet in den Nachmittags- und Abendstunden statt. Seit 2009 macht das Spielhaus auch auf dem Quartiersplatz vor der Schule am Pulverberg - ausgehend von einem Container - Angebote für Kinder und Jugendliche.

Das Kinder- und Jugendhaus Ratzeburger Straße der Naturfreundejugend Bremen

Unscheinbar, aber für unsere Kinder und Jugendlichen nicht übersehbar - ein kleines Haus im Hinterhof eines Wohnblocks am Waller Bahnhof: das Kinder- und Jugendhaus Ratzeburger Straße.

Unsere Angebote sind vielfältig. In der "Ratze" (oder liebevoll "Schuppen" genannt) treffen sich morgens Kindergartenkinder, direkt anschließend Hortkinder und teilweise gleichzeitig oder auch bis zum Schließen Jugendliche. Und wenn keine Schule ist, dann kommen sie auch mal alle gleichzeitig - alle unter einem Dach, international und von 1,5 bis ca. 25 Jahren.



Abbildung 6: Spielhaus Ratzeburger Straße¹⁶

6.4 Angebote der Sozialen Gruppenarbeit

Daneben gibt es eine Reihe von **Angeboten der Sozialen Gruppenarbeit** von Kirchengemeinden, kleinen Trägern, Schulen und Jugendverbänden. Folgende Träger sind mit **regelmäßigen** Angeboten im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit vertreten:

Träger	Angebote
Wilhadi-Gemeinde	Internetcafé
Gemeindeverbund Immanuel-Gemeinde/ Gemeinde Walle	Hausaufgabenhilfe, Ferienprogramme, Projekte
RAZ West – Bremische Evangelische Kirche	Seminare zur Berufsorientierung in allen Waller 9. Klassen, zusätzlich wöchentliche mobile Beratung in Schulen und offene Beratungsstelle am Nachmittag
Spielhaus Ratzeburger Straße (Container auf dem Quartiersplatz)	Offener Treff für Kinder und Jugendliche auf dem Quartiersplatz
Sportgarten e.V. (Überseepark)	Betreuung des Sportparks, Angebote und Events: Tanzen, Skaten, BMX, Fußball, Eishockey(turniere), Benefizlauf Weserhelden, Überseespiele mit Workshops, Schulprojekte
Schulverein Waller Ring	Schulprojekt Aggressions-Interventions-Training, Zivilcourage
OpusEinhundert	Radio Waller Welle, On Stage - theaterpädagogische Angebote für geflüchtete und andere Waller Jugendliche (Integrationsbudget)

¹⁵ <https://www.jugendinwalle.de/freizi-haferkamp/>, 08.03.2018

¹⁶ <http://naturfreunde-bremen.de/h%C3%A4user/kinder-und-jugendhaus-ratzeburger-strasse.html>, 08.03.2018

Zusätzlich im Rahmen des **gemeinsamen Ferienprogramms**:

Träger	Angebote Ferienprogramm
WUPP (Waller Umweltpädagogik-Projekt)	Kindergruppe Wildniszwerge
KJHV (Kinder- und Jugendhilfeverbund Bremen)	Angeln in den Sommerferien
Kulturhaus Brodelpott	Basteln, Filzen, Mosaik
Waller Park	Sommerferienprogramm, u. a. Bastelnachmittage, Graffiti-Kurse und Erneuerung der mobilen Spielgeräte

Und **punktuell** aus Mitteln der Jugendförderung unterstützt:

Träger	Sachkosten
Deutsch-kurdisches Bildungs- und Kulturzentrum	Ausstattung eines Clubraum zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche
Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja) e.V.	Bus-Ausstattung

Einrichtung / Angebot	Offene Tür	Projekt "Lücke"	Mädchentreff	Konzerte	Kreativangebote	Sportangebote	Berufsberatung	Jugenddisco	Jungentreff	Hausaufgabenhilfe	Film, Theater u. Musik	Natur- u. Tierbezogenes	Ferienprogramme	Familiensonntage	Kochen	Ausflüge	Übernachtungen	Kino
RAZ-West							x			x								
Jugendfreizeitheim Haferkamp	x	x	x		x	x	x		x	x			x					
Jugend- und Beratungszentrum Walle	x		x	x	x	x			x				x		x			
Kinder- und Jugendhaus Ratze	x		x		x	x	x		x	x			x			x		
Ev. Wilhadi-Gemeinde, Net-C@fe	x									x								
Ev. Gemeindeverbund Immanuel-Walle	x				x				x	x			x					

Einrichtung / Raum	Gruppenraum	Mädchenraum	Küche	Medienraum	(Kreativ-)Werkstatt	Saal	Cafebereich	Musikraum	Jungenraum	Sportbereich, Bewegungsraum	Außenbereich	Tonstudio	Discoraum
RAZ-West	x		x			x							
Jugendfreizeitheim Haferkamp	x		x	x	x					x			
Jugend- und Beratungszentrum Walle	x		x	x	x	x	x	x		x		x	x
Kinder- und Jugendhaus Ratze	x		x	x						x	x		
Ev. Wilhadi-Gemeinde, Net-C@fe	x		x	x		x	x			x			
Ev. Gemeindeverbund Immanuel-Walle	x		x	x		x		x					

Tabelle 7: Angebote und Räume im Rahmen der Offenen Jugendarbeit in Walle¹⁷

¹⁷ Quelle: Lidicehaus, Handreichung

7. Jugendalter im Wandel

7.1 Sicht der Kinder und Jugendlichen auf ihre Möglichkeiten im Stadtteil

Um auch die Kinder und Jugendlichen zu erreichen und nach ihrer Sichtweise und ihren Veränderungswünschen und -ideen zu befragen, die nicht regelmäßig ein Angebot der Jugendarbeit wahrnehmen, hat, wie bereits in der Einleitung erwähnt, am 31.10.2016 von 9 bis 13 Uhr im Jugend- und Beratungszentrum Walle ein vom Lidicehaus gestalteter und moderierter Beteiligungstag stattgefunden, zu dem sich fast 100 Kinder und Jugendliche gekommen sind.

Mit unterschiedlichen Methoden wurden in Kleingruppen und im Plenum folgende Fragen bearbeitet:

- Was ist in Jugendeinrichtungen wichtig?
- Wie und wo gestalten Kinder und Jugendliche ihre Freizeit?
- Was fehlt im Stadtteil?

Einige exemplarische Fragen und Ergebnisse:

Gehst du in der Freizeit in ein Freizeiti oder eine Jugendeinrichtung?		
Ja, fast jeden Tag	10	11,24%
Ja, 1-2 mal die Woche	14	15,73%
Ja, 1-2 mal im Monat	11	12,36%
nein, ich habe keine Zeit	23	25,84%
nein, das interessiert mich nicht	19	21,35%
Sonstiges...	12	13,48%
Summe	89	
ohne Antwort	1	

Was durftest Du schon einmal mitentscheiden?		
Öffnungszeiten vom Freizeiti / Jugendzentrum	2	2,30%
Aktivitäten für Kinder und/oder Jugendliche	18	20,69%
Projekte, die im Stadtteil stattgefunden haben	17	19,54%
Raumgestaltung im Freizeiti	5	5,75%
Raumgestaltung in der Schule	28	32,18%
Schulhofgestaltung	23	26,44%
Gar nichts	29	33,33%
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) geantwortet haben	122	87

Für welche Aktivitäten verlässt Du den Stadtteil (Walle)?		
Freundinnen und Freunde treffen	57	64,77%
Chillen	35	39,77%
Sport und Bewegung	37	42,05%
Natur, Umwelt, Tiere	12	13,64%
Einkaufen und Shopping	40	45,45%
Kino, Musik, Kunst	36	40,91%
Ich verlasse meinen Stadtteil nicht	5	5,68%
für... (Urlaub 5x, Familie 4x, Kirmes, Bremerhaven 2x, Hause 2x, Kirche)	15	17,05%
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) geantwortet haben	237	88

Wo findest Du Unterstützung für schulische Angelegenheiten (z.B. Hausaufgabenhilfe)		
Zu Hause	58	66,67%
In der Schule	36	41,38%
Im Jugendzentrum / Freizi	9	10,34%
In meinem Freundeskreis	24	27,59%
Ich benötige keine Unterstützung	18	20,69%
Ich weiß nicht, wo ich Unterstützung bekommen kann	1	1,15%
Nennungen (Mehrfachwahl möglich!) geantwortet haben	146	
ohne Antwort	87	
	3	

7.2 Die wichtigsten Wünsche der Kinder und Jugendlichen an die Jugendarbeit

Folgende Themenfelder wurden von den Kindern und Jugendlichen mit hoher Priorität „gepunktet“:

Sie möchten in Walle haben:

- Kino (25 Punkte)
- Freies WLAN (16 P.)
- Fußballplätze (9 P.)
- Skater Park (9 P.)
- VR-Brille für das Freizi (8 P.)

7.3 Sicht der ExpertInnen und Antwort an die Kinder und Jugendlichen

Im Anschluss an den Beteiligungstag wurden die Ergebnisse und Eindrücke des Tages - moderiert und dokumentiert vom Lidicehaus - mit den Fachkräften aus der Jugendarbeit, Schulen und Sozialdienst Junge Menschen erörtert.

Alle mit hoher Priorität gepunkteten Wünsche der Kinder und Jugendlichen konnten von den Fachkräften nachvollzogen werden und es konnte entweder auf bereits bestehende und nicht ausreichend bekannte Angebote hingewiesen werden oder es wurde eine konkrete Umsetzungsplanung begonnen.

Die Kinder und Jugendlichen haben folgende Rückmeldung in Form eines Briefes, der in den Einrichtungen und Schulen gelesen und besprochen wurde, bekommen:

Liebe Kinder und Jugendliche aus Walle,

Ihr habt am 31. Oktober 2016 am Beteiligungstag im Freizi Walle teilgenommen und zusammen viele Ideen und Vorschläge für Kinder- und Jugendangebote in Walle entwickelt. Mit Euren Ideen haben wir – Schulsozialarbeiterinnen und Mitarbeiterinnen aus den Freizis, Kirchengemeinden, dem Spielhaus, Vaja, dem Sportgarten und andere – weiter gearbeitet und überlegt, wer was davon machen könnte. Das ist bisher daraus geworden:

Es gibt Kinofilme in der Wilhadi- und der Immanuelgemeinde

Es wird mehr freies W-LAN in den Freizis geben

Es wird Fußballfelder beim Skaterpark in der Überseestadt geben

Es wird eine Seite im Internet geben, auf der Ihr alle Angebote für Kinder und Jugendliche in Walle finden könnt

Wir wollen mit Euch Ausflüge und kleine Touren rund um Bremen oder in andere Städte machen

und im Freizi Walle gibt es schon jetzt eine VR-Brille, die Ihr ausprobieren könnt.

Wir freuen uns, wenn Ihr in den Freizis, im Spielhaus, im Überseepark und in den Kirchengemeinden weiter mit daran arbeitet, dass aus Euren Ideen das wird, was Ihr Euch vorgestellt habt:

Was für Filme möchtet Ihr sehen? Wie muss ein Kinonachmittag sein, damit er Euch gefällt?

Welche Ausflüge würdet ihr mitplanen?

Was soll auf der Internetseite alles zu finden sein?

*Ich bedanke mich noch einmal für Eure tolle Mitarbeit und hoffe, dass ihr weiter dabei seid.
Viele Grüße*

Anja Blumenberg

Ergänzend wurden von den Fachkräften weitere Themenfelder und Bedarfe diskutiert, die auf ihre mögliche Umsetzung im Rahmen der Offenen Jugendarbeit geprüft werden oder als qualifizierte Bedarfsmeldung an andere Arbeitsbereiche weitergegeben werden sollen:

Bildungsarbeit:	Kostenfreie Nachhilfe/ Hausaufgabenhilfe Angebote der Gesundheitsförderung Politische Bildung Mehr erlebnispädagogische Angebote Dazu beitragen, dass es weniger Schulstress gibt
Transkulturelles Arbeiten:	Thema „Flucht/Fluchtursachen/Geflüchtete“ besprechen und Vorurteile und Vorbehalte thematisieren Projekte gegen Rassismus Zu Jugendaustausch ermutigen/ Jugendaustausch ermöglichen
Übergänge/ Berufsorientierung	Weitere Ideen für Schulmeider? Thema Lebensplanung Ausbildungsplätze- App Bewerbungen schreiben
Mobilität fördern	Stadtteilgrenzen überwinden Stadterkundungen und Stadtralleys Angebote in anderen Stadtteilen nutzen Bremen kennen lernen Mehr Fahrräder zum Ausleihen (Stadtteilräder) Jugendliche selbst: Fahrräder recyceln, reparieren

7.4 Der finanzielle Rahmen

An Ideen und Engagement mangelt es nicht im Stadtteil, es fehlen vor allem die personellen Ressourcen. Obwohl das Stadtteilbudget für Walle in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht und durch das Integrationsbudget ergänzt wurde, können die Bedarfe nicht gedeckt werden. Die Personalkosten sind gestiegen, Fachkräfte können schon lange nicht mehr auf Honorarbasis gewonnen und beschäftigt werden. Es sind neue Angebote und mit dem Überseepark ein neues wichtiges Projekt entstanden.

Mittelvergabe Jugendförderung Walle				
Stadtteilbudget		368.000 €	404.000,00 €	421.000,00 €
Antragsteller	Inhalt	Bewilligung 2016	Bewilligung 2017	Bewilligung 2018
SoFa e. V.	JuBZ Walle			
	Sachkosten	54.481,53 €	49.522,00 €	60.708,46 €
	erwartete Eigeneinnahmen:	-2.200,00 €	-6.000,00 €	-6.000,00 €
	Personal	64.570,00 €	76.722,16 €	66.026,51 €
	Miete (durchlaufender Posten)	58.403,28 €	58.403,28 €	58.403,28 €
	Personalkosten Amt	82.129,88 €	82.129,88 €	82.129,88 €
	Gesamtkosten	198.981,41 €	202.374,04 €	202.864,85 €
SoFa e. V.	JFH Haferkamp			
	Sachkosten (incl. Sachkosten Programm)	15.002,00 €	17.593,00 €	17.354,60 €
	Personal	42.032,00 €	45.482,00 €	52.998,01 €
	Personalkosten Amt	10.125,00 €	10.125,00 €	5.298,33 €
	Miete (durchlaufender Posten)	8.975,52 €	8.975,52 €	8.975,52 €
	Gesamtkosten	67.159,00 €	73.200,00 €	75.650,94 €
Naturfreundejugend e. V.	Spielhaus Ratzeb. Straße, Personal- und Sachkosten	53.730,00 €	63.845,00 €	60.540,03 €
	Container am Quartiersplatz	10.006,66 €	12.118,00 €	24.553,80 €
	Summe	63.736,66 €	75.963,00 €	85.093,83 €
Ev. Wilhadi-Gemeinde	Wilhadi Netcafé	6.946,20 €	7.543,00 €	7.674,30 €
Bremische Ev. Kirche	RAZ West	4.183,20 €	4.780,80 €	4.780,80 €
Ev. Gemeindeverbund Imm/Gem.W.	Offene Hausaufgabenhilfe	1.433,60 €	1.996,80 €	2.296,80 €
Ev. Gemeindeverbund Imm/Gem.W.	Kinderflyer (3-4 mal im Jahr)		1.000,00 €	
Schulverein Waller Ring	AIT-Ausbildung für Schüler	5.246,50 €	0,00 €	4.934,00 €
WUPP	Kindergruppe Wildniszwerge	0,00 €	614,40 €	768,00 €
Deutsch-Kurdisches Bildungs- und JZ	Ausstattung+ Programm		2.000,00 €	0,00 €
Lidicehaus	Durchf. u. Doku Jugendbeteilig.	1.250,00 €	0,00 €	0,00 €
	Summe	17.809,50 €	17.935,00 €	20.453,90 €
Ferienprogramme	Summe	6.304,40 €	7.413,60 €	2.112,80 €
Sportgarten e. V.	Überseepark			
	Summe	11.925,00 €	21.295,50 €	20.000,00 €

Tabelle 8: Mittelvergabe Jugendförderung Stadtteil Walle 2016-2018¹⁸

Integrationsbudget Stadtteil Walle	2016	2017	2018
Budget	19.616,31 €	20.925,39 €	18.570,14 €
Inhalt	Bewilligung	Bewilligung	Bewilligung
Überseepark BMX-Workshop	600,00 €		
Notunterkunft Kaffee-Quartier Sandkiste	2.500,00 €		
Notunterkunft Kaffee-Quartier Theater Sprachprojekt	4.725,00 €		
Notunterkunft Kaffee-Quartier Graffiti Malworkshop	2.470,00 €		
Notunterkunft Kaffee-Quartier Graffiti Malworkshop für Mädchen	3.600,00 €		
OpusEinhundert, Radio Waller Welle	4.950,00 €	11.774,40 €	11.360,00 €
OpusEinhundert, "On Stage!"		1.400,00 €	2.350,00 €
Fußballtore, Streetballstände		7.056,70 €	0,00 €
Gesamt:	18.845,00 €	20.231,10 €	13.710,00 €
Rest:	771,31 €	694,29 €	4.860,14 €

Tabelle 9: Integrationsbudget Stadtteil Walle 2016-2018¹⁹

¹⁸ Quelle: eigene Darstellung

¹⁹ Quelle: eigene Darstellung

Insbesondere zur Absicherung des Überseeparks bedarf es einer ergänzenden Finanzierung aus stadtzentralen Mitteln. Dies wird vom Controlling-Ausschuss und vom Beirat Walle regelmäßig eingefordert.

8. Leitlinien und Grundhaltungen der Offenen Jugendarbeit

8.1 Die Themenfelder des Rahmenkonzepts und ihre Umsetzung in den Waller Jugendeinrichtungen

Um sich der Frage, wie die im Rahmenkonzept formulierten Leitlinien, Grundhaltungen und Arbeitsfelder in die Praxis einfließen, an welchen Punkten sie bereits umgesetzt werden, wo es Diskussions- und Handlungsbedarf in den Waller Einrichtungen gibt, anzunähern, wurden zunächst

- **Fragebögen** an die institutionell geförderten Einrichtungen übersandt und dann die **Ergebnisse** in einem
- **gemeinsamen Workshop** von Referatsleitung, Initiativberatung und VertreterInnen der Einrichtungen ausgewertet.

8.2 Themenfeld: Partizipation

Partizipation beschreibt als Querschnittsaufgabe der Kinder- und Jugendarbeit ein Grundelement im demokratischen Miteinander und proklamiert die Teilhabegerechtigkeit als das bestimmende Merkmal für Aushandlungsprozesse mit Jugendlichen.

Die Fachkräfte in der Jugendarbeit sind gehalten, ihr Handeln kontinuierlich daraufhin zu überprüfen.

Eckpfeiler einer gelingenden Partizipationskultur in Jugendeinrichtungen sind:

- Übertragung von Entscheidungsbefugnissen an die NutzerInnen
- Partielle Budgetverantwortung
- Institutionalisierte Mitbestimmung und transparente Entscheidungsstrukturen
- Gemeinsame Auswertung der Angebote
- Nutzerinnen und Nutzerbefragungen

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- a) An was und in welcher Form beteiligt Ihr Jugendliche?
- b) Wie wird darüber entschieden, woran die Jugendlichen beteiligt werden?
- c) wie viele Jugendliche beteiligen sich regelmäßig, wie viele sporadisch?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Hausversammlung jeden ersten Mittwoch im Monat Jugendliche können dort ihre Wünsche und Ideen einbringen. Jugendliche in den Gruppen beteiligen sich an der Angebotsentwicklung und an Budgetentscheidungen.</p> <p>b) Über die Umsetzbarkeit entscheidet das Team</p> <p>c) 10 - 12 Jugendliche bei Hausversammlung</p>	<p>a) Regelmäßige Beteiligung im Offenen Bereich und bei den Gruppen. Themen: Ferienplanung, Angebotsplanung etc.,</p> <p>b) MA-Besprechung steckt Rahmen ab</p> <p>c) regelmäßig 5, sporadisch 25 - 30 Kinder und Jugendliche</p>	<p>a) täglich gibt es die sogenannte Kakao-Runde, 1 x pro Woche größere Runde, Themen: Gruppenangebote, Ferienplanung, Anschaffungen</p> <p>b) Die MitarbeiterInnen entscheiden und stellen hierüber Transparenz her</p> <p>c) 10 – 20/ 30</p>

8.3 Themenfeld: Inklusives Arbeiten

Inklusives Arbeiten beschreibt den Anspruch und die Grundhaltung, als Einrichtung für alle Jugendlichen offen zu sein und wirkliche Teilhabe zu ermöglichen, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft, ihrer Religion oder ihrer geistigen oder körperlichen Handicaps. Diese Grundhaltung der Fachkräfte muss abgestimmt werden mit eventuell divergierenden Haltungen der Jugendlichen, ihre selbstgewählten Beziehungsaufnahmen und Gruppenbildungen respektieren und sich gleichzeitig gegenüber möglichen Ausgrenzungen positionieren.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- a) Sind eure Einrichtungen/ Angebote offen für Jugendliche mit Beeinträchtigungen? Sind sie barrierefrei?
- b) Welche besonderen Zielgruppen wollt Ihr ansprechen und wie erreicht ihr sie?
- c) Gibt es Jugendliche, die ihr trotz aller Bemühungen nicht erreicht?
- d) Macht Ihr Elternarbeit und gestaltet ihr sie?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Leider nicht barrierefrei, aber Jugendliche mit Beeinträchtigungen sind willkommen.</p> <p>b) Wir haben keine bestimmte Zielgruppe.</p> <p>c) Es gibt immer wieder Jugendliche, die wir trotz Werbung und aktivem Zugehen nicht erreichen, unsere Angebote finden immer auf freiwilliger Basis statt.</p> <p>d) Elternarbeit findet bei bestimmten Angeboten statt bzw. bei Problemen werden auch die Eltern kontaktiert.</p>	<p>a) Nicht barrierefrei in Bezug auf Rollstuhl. Im Lückeprojekt und im offenen Bereich gibt es Kinder und Jugendliche mit körperlicher und geistiger Beeinträchtigung Einsatz von persönlichen Assistenzen</p> <p>b+c) Zusammenarbeit mit GA, das Lückeprojekt wird gezielt für Kinder mit Beeinträchtigungen angefragt</p> <p>d) Bei Kindern mit Beeinträchtigungen findet enge Elternarbeit statt</p>	<p>a) Nicht barrierefrei in Bezug auf Rollstuhl</p> <p>b+c) Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen. Im Schwerpunkt werden wir von Kindern und Jugendlichen aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien besucht. Werbung geschieht vor allem über Mund zu Mund Propaganda.</p> <p>d)) Elternarbeit spielt generell eine wichtige Rolle Bei Kindern unter 12 Jahren wird immer Elternkontakt eingefordert, danach ohne Elternkontakt möglich, aber mindestens Telefonnummer Bei sehr sehr auffälligen Kindern kann ohne Elternbeteiligung nicht gearbeitet werden.</p>

8.4 Themenfeld: Geschlechtergerechtes Arbeiten

Jungen und Mädchen sollen gleichermaßen befähigt werden, ihr Geschlecht in selbstbestimmter Weise zu leben und sich darin subjektiv entfalten zu können.

Um dem Anspruch an geschlechtergerechtes Arbeiten zu genügen, sind regelmäßige Bedarfserhebungen erforderlich, ebenso wie Elternarbeit in den Familien, die die Bewegungs- und Freiräume übermäßig einschränken und das Verhältnis zwischen geschlechtshomogenen und -heterogenen Angeboten muss gut ausjustiert werden.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- a) An welchen Leitgedanken orientiert Ihr Euch beim Thema geschlechtergerechtes Arbeiten?

- b) Welche Angebote habt Ihr nur für Jungen oder nur für Mädchen?
- c) Wie behandelt Ihr Themen wie gleichgeschlechtliche Beziehungen, Homophobie etc.?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a+b) Es gibt eine Mädchen-gruppe und eine Jungen-gruppe (die geschlechtsspezifischen Gruppen werden parteilich von den PädagogInnen im Sinne des Gender Mainstreaming aufgebaut und sind nicht antisexistisch ausgelegt).</p> <p>c) Themen werden aktiv aufgegriffen und durch Gespräche, Filme und aus der Situation besprochen/ behandelt.</p>	<p>a) Es wird Wert auf angemessene Sprache gelegt, Pädagogen als Vorbilder, alle machen alles. Der Träger bietet den MA Fortbildungen an.</p> <p>Herausforderungen: Rollenbilder bei Jungen und Mädchen aufbrechen, ausgeprägte Homophobie bei migrantischen Kindern und Jugendlichen</p> <p>b) Mädchen- und Jungentag</p> <p>c) Themen wie Sexualität oder Homosexualität sind für die Kinder und Jugendlichen wichtig, sie nehmen viel im Elternhaus auf, übernehmen traditionelle Rollenbilder, deshalb Erörterungen mit den Eltern wichtig</p>	<p>a) Gendergerechtes Arbeiten wichtiges Thema bei den MA</p> <p>b) Mädchen- und Jungen-gruppe, Gender Block in der Juleica-Ausbildung neu und verpflichtend</p> <p>c) Bravo liegt auf dem Tisch, Anknüpfungsmöglichkeit Songs werden aufgegriffen, es wird nachgefragt, es gibt Verkleidungsmöglichkeiten, aber auch traditionelle Rollen können/ sollen gelebt werden. Lust, sich mit dem Thema Geschlecht und Sexualität auseinanderzusetzen, Offenheit wichtig</p>

8.5 Themenfeld: Transkulturelles Arbeiten - Förderung von Diversität

Transkulturelles Arbeiten ist Alltag in allen Jugendeinrichtungen in Walle und beinhaltet im Wesentlichen den/ die Andere, das Anderssein als Bereicherung anzunehmen und nicht auf Anpassung an die normativen Vorgaben der Mehrheitsgesellschaft zu drängen, sondern die Jugendlichen zu lehren Toleranz und Vielfalt ohne rassistische oder sexistische Diskriminierung zu leben und als Bereicherung wahrzunehmen.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- a) Welches Leitbild habt ihr bei der Arbeit mit Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft?
- b) Wie überwindet ihr sprachliche Barrieren?
- c) Wie arbeitet Ihr konkret mit kulturellen Unterschieden?
- d) Wie wird trotz kultureller Unterschiede ein „Wir-Gefühl“ in der Einrichtung geschaffen?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Basisangebot ist die „Offene Tür“. Dabei spielt die Herkunft der BesucherInnen keine Rolle.</p> <p>Leitbild ist positive, gewaltfreie Erziehung auf der Basis von Freiwilligkeit und Partizipation, erlebnispädagogisch umgesetzt.</p> <p>b) Es findet sich fast immer ein Jugendlicher, der die Sprache dolmetschen kann</p>	<p>a) Alle sind willkommen! Eigene Haltung wichtig.</p> <p>Im offenen Bereich ganz unterschiedliche Kinder und Jugendliche</p> <p>Aber: Es muss beachtet werden, dass einzelne ethnische Cliquen nicht zu dominant werden.</p> <p>b) Sprachbarrieren werden im Alltag irgendwie bewältigt.</p> <p>c+d) Arbeit mit den Eltern.</p>	<p>a) Jeder kann kommen, Herkunft wird wenig thematisiert, spielt kaum eine Rolle</p> <p>Zur Zeit hohe Akzeptanz für unterschiedliche Kulturen</p> <p>b) Essen als gute Möglichkeit des Zusammenseins.</p> <p>Wir-Gefühl auch über Projekte und Ausreisen, gemeinsame Wochenenden</p> <p>c+d) Früher wurde das Haus vorrangig von deutschen</p>

<p>c+d) Grundsätzliche Gleichbehandlung aller Jugendlichen, egal welcher Herkunft, woraus sich ein „Wir-Gefühl“ automatisch ergibt. Bei Fragen gehen wir immer ins Gespräch mit den Jugendlichen.</p>	<p>Elternabend geplant zu interkultureller Akzeptanz, Themenbeispiel: Essen – Die Anforderung einiger Kinder, dass nur noch "halal" gekocht wird, wird hinterfragt und diskutiert.</p>	<p>Familien besucht, jetzt Veränderung, zugewanderte Familien werden mittlerweile als bereichernd erlebt. Thema wird aktiv aufgegriffen und diskutiert. Wir sind grundsätzlich offen für alle Kinder und Jugendlichen. Im Schwerpunkt werden wir von Kinder und Jugendlichen aus sozio-ökonomisch benachteiligten Familien besucht. Werbung geschieht vor allem über Mund zu Mund Propaganda</p>
---	--	--

8.6 Themenfeld: Teil der Bildungslandschaft sein

Offene Jugendarbeit soll Bildung vor allem als Selbstbildung im Sinne einer Auseinandersetzung mit sich und der Welt ermöglichen und damit die schulische Bildung ergänzen.

Wichtig hierfür ist es, Raum für Experimente und für den Erfahrungsaustausch mit anderen Jugendlichen zu bieten.

Veranstaltungen, erlebnispädagogische Gruppenaktivitäten, Ausflüge und Ausreisen sind gute Möglichkeiten der Lernentwicklung außerhalb der Schule.

In Walle sind die Kooperationen mit den Schulen und insbesondere mit den SchulsozialarbeiterInnen ein wesentlicher Bestandteil der Bildungsarbeit in der Offenen Jugendarbeit.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- a) Mit welchen Schulen arbeitet ihr zusammen?
- b) Gibt es gemeinsame Projekte mit den Schulen, wenn ja, welche?
- c) Welche außerschulischen Bildungs- und Kulturangebote gibt es bei Euch? Gibt es konkrete Projektplanungen?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Wir arbeiten mit den Schulen Waller Ring und Helgolander Straße zusammen. b+c) SchülerInnen der Helgolander Straße benutzen unseren Musikraum Waller Ring und JuBZ/ Sofa e.V. arbeiten bei dem Projekt AIT (Aggressions-Interventions-Training) zusammen. Neue Projekte stehen nicht an.</p>	<p>a) Koop mit OS Waller Ring, OS Findorff, GS Melanchthonstraße, mit OS Helgolander Str. wenig b) Teilweise im Einzelfall sehr enge Koop bei der Hausaufgabenengruppe. Aktuell keine Projekte mit Schulen (Projekte sind personell im Haferkamp kaum realisierbar) c) Kulturprojekte mit Begegnungsstätte Haferkamp, Theater OpusEinhundert im Volkshaus</p>	<p>a) Koop mit allen drei Grundschulen, OS Waller Ring und Helgolander Straße Hausaufgabenangebot und Begleitung der Eltern und SchülerInnen zu Klassenkonferenzen b) Aktuell keine Projekte mit Schulen, aber durchgängige Kooperationsgespräche auf dem Quartiersplatz mit Honorarkräften aus dem Container (Träger Spielhaus), Jugendmusikschule, Kulturhaus Brodepott und GS Pulverberg. c) Kulturprojekte mit: Hafenmuseum Westend</p>

		<i>Freien Theaterakteuren Juleica mit Buchtstraße Ausreise Auschwitz in Planung</i>
--	--	---

8.7 Themenfeld: Gelingende Übergänge im Jugendalter schaffen

Zwischen Grundschule und Ausbildung - das ist in etwa die Lebensphase von Kindern und Jugendlichen, auf die die Angebote der Jugendförderung zielen und zugeschnitten sind - müssen viele Situationen und unterschiedliche Stationen bewältigt werden. Ein Teil diese Entwicklungsaufgaben sind die Übergänge zwischen den Institutionen, von einer Schule zur anderen, von der Schule zum Praktikum, FSJ oder in die Ausbildung, zur Jugendberufsagentur, vom Zusammenleben mit den Eltern vielleicht auch zur eigenen Wohnung. Auch private Situationen verändern sich häufig, Freunde, Cliques, Beziehungen unterliegen ständiger Veränderung. Jugendliche benötigen erwachsene AnsprechpartnerInnen, denen sie vertrauen und die ihnen in einer komplexen Lebenswelt Orientierungen anbieten können.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- Mit Angeboten habt ihr, um die Kinder und Jugendlichen in den Übergängen zwischen Schulen und Ausbildungsgängen zu unterstützen?
- Mit welchen Trägern oder Institutionen arbeitet ihr in den Übergängen zusammen?
- Gibt es besondere Projekte?

JuBZ	Haferkamp	Spielhaus
<i>a) Allgemeine Beratung bei Bewerbungsschreiben Unterstützung bei Schulproblemen, Kontakt zur Jugendberufsagentur, Praktikumsmöglichkeiten und FSJ im JuBZ. b) Wir arbeiten mit der BRAS eng zusammen und können dadurch auch Praktikumsplätze schnell vermitteln / c) keine besonderen Projekte</i>	<i>a) Allgemeine Beratung bei Bewerbungsschreiben, Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern bei Schulproblemen b) mit den Waller Schule, der Jugendberufsagentur und anderen Waller Trägern c) Mobilitätstraining</i>	<i>a) Bewerbungstraining bzw. Unterstützung bei Praktika- und Ausbildungsplatzsuche und Bewerbungsverfahren. Begleitung von Eltern und Kindern bei Schulübergängen Lebenspraktische Projekte mit den Jugendlichen (u.a. Kochen mit wenig Geld, Up-cycling) Mobilitätstraining b) Kooperation mit verschiedenen Schulen im Stadtteil, SFD (Freiwilligendienste), Jugendberufsagentur, AGAB, Schuldnerberatung, Jobcenter, Hafenumuseum, Kultureinrichtung Westend, Jugendhaus Buchtstraße c) Projekte gibt es im Rahmen des Mobilitätstrainings</i>

8.8 Themenfeld: Mobilitätsförderndes Arbeiten

Die gesellschaftlichen Erwartungen - insbesondere in der Arbeitswelt - an die Mobilität junger Menschen sind hoch, junge Menschen sollen sich an neuen Orten und in neuen Situationen

schnell zurechtfinden. In kaum einem Erfahrungsbereich sind die Voraussetzungen junger Menschen allerdings so unterschiedlich wie beim Thema Mobilität. Manche jungen Menschen kennen nur ihr Quartier, der nächste Ortsteil ist bereits unbekanntes Gebiet. Andere sind häufig unterwegs, kennen auch überregionale Treffpunkte und Veranstaltungsorte, besuchen Freunde und Verwandte in anderen Städten, machen (Auslands-) Reisen mit ihren Familien oder sogar ein Auslandsjahr auf einem anderen Kontinent. Die Jugendarbeit kann diese Unterschiede nicht ausgleichen, aber gemeinsame Erfahrungen schaffen und insbesondere die Mobilität benachteiligter Jugendlicher erhöhen. Förderung der Mobilität ist aus diesem Grund ein wichtiger Baustein des gemeinsamen Ferienprogramms Walle, für mobilitätsfördernde Projekte können zusätzliche Mittel beantragt werden. Alle Einrichtungen führen regelmäßige Ausflüge und Reisen durch - teilweise auch als Kooperationsprojekte mehrerer Einrichtungen.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- wie fördert ihr die Mobilität eurer Jugendlichen?
- gibt es Vernetzung zu Angeboten innerhalb eures Stadtteils?
- Gibt es Projekte und Vernetzungen über die Grenzen des Stadtteils hinaus?

JuBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Bei Ausflügen werden die Kosten der BSAG übernommen oder es werden die Fahrzeuge des Trägers genutzt.</p> <p>b) In den Ferienprogrammen kooperieren wir mit dem Haferkamp und dem Spielhaus.</p> <p>c) Wir besuchen mit den Jugendlichen während der Offenen Tür und in den geschlechtsspezifischen Gruppen auch Angebote und Einrichtungen außerhalb Walles. Jugendbildungsseminare finden außerhalb Bremens statt.</p> <p>Im Musikbereich arbeiten wir weltweit und veranstalten die Konzerte mit lokalen und globalen Bands.</p>	<p>a) Neues regelmäßiges Angebot: Mobilitätstraining.</p> <p>b+c) Wichtig für Ausflüge sind die Ferienprogramme, Ausflüge zu:</p> <p>Sportgarten JuBZ Bürgerpark anderen Freizeits HB-Nord (in Planung)</p> <p>Ausreise: Berlin (Politische Bildung), Treffen mit Jogi Löw Die nächste Ausreise ist in Planung, wird von den Jugendlichen selbst geplant.</p> <p>Probleme: Personelle Ausstattung für vieles zu eng, fehlende Zustimmung der Eltern</p>	<p>a) Projekt "Raus aus dem Haus" Stadtralleys Projekte außerhalb des Spielhauses, z.B. Selbstverteidigung im Freizeitskateranlage, Buchtstraße Sommercamps</p> <p>b) Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen im Stadtteil (z.B. Ferienprogramm)</p> <p>c) Ältere Jugendliche werden in ihrer Mobilität gefördert durch Begleitung zu Institutionen und anderen Einrichtungen Zusammenarbeit mit Fachkräften anderer Einrichtungen</p>

8.9 Themenfeld: Sozialräumliches Arbeiten in virtuellen Räumen

Internet und soziale Netzwerke nehmen im Leben junger Menschen einen großen Raum ein, die virtuelle Welt ist genauso wichtig wie die reale. Sie sind ihren Eltern bei der Nutzung des Internets meist überlegen und können sich hier ausprobieren, ohne dass die Eltern etwas davon mitgekomen. In der virtuellen Welt können sie sich ausprobieren, ohne dass ihre Eltern oder LehrerInnen es erfahren oder kontrollieren können.

Die Jugendarbeit ist gefordert, die Nutzung von Handys sinnvoll in ihre Arbeit zu integrieren, mit den Jugendlichen Chancen und Risiken auszuloten, Hotspots zu schaffen, um auch hier die Chancen benachteiligter Jugendlicher zu verbessern.

Fragen zur Praxis in den Einrichtungen:

- Habt Ihr offenes WLAN in Euren Einrichtungen?
- Wie geht Ihr mit Handynutzung um?
- In welcher Form wird die Nutzung sozialer Netzwerke bei Euch thematisiert?

JUBZ	Haferkamp	Spielhaus
<p>a) Offenes WLAN im Haus. b) Die Jugendlichen dürfen Handys benutzen, allerdings im offenen Bereich keine Musik damit abspielen. c) Soziale Netzwerke werden von uns als Werbeträger genutzt. Aktuell keine Projektplanung. Die gemeinsame Seite www.jugendinwalle.de wird vom JuBZ gepflegt, auch über Facebook.</p>	<p>a) Kein WLAN b+c) Eher Begrenzung des Medienkonsums als aktives Arbeiten mit neuen Medien Handynutzung ab 16 Uhr, aber zum Telefonieren mit dem Handy raus. 4 PCs für You Tube etc. Die Kontrolle ist personell herausfordernd, viele Eltern wollen Internet- und Handynutzung im JFH nicht. Planung: montags medienfreier Tag</p>	<p>a) Mittlerweile gibt es Offenes WLAN und von den Jugendlichen und MitarbeiterInnen ausgearbeitete und abgestimmte Regeln. Besprochen, dass erst ab 14 Uhr freigeschaltet wird. b+c) Handyverbot aufgehoben, war entspannend. Handynutzung: draußen. Drinnen 2 Zonen, in denen die Benutzung erlaubt ist. Nutzung trotzdem nicht ausufernd. Es gibt 2 Tablets, Jugendliche dürfen mitbestimmen, welche Spiele geladen werden, und einen PC ohne Spiele Jungs wollen mit Tablets Horrorfilm drehen</p>

9. Entwicklung der Angebotsstruktur

9.1 Schritte der Entwicklung

Folgende wesentlichen Veränderungen, Angebotsanpassungen und Schritte zur finanziellen Absicherung der bewährter Projekte, Formate und Träger sind in den letzten Jahren gemeinsam beschlossen und umgesetzt worden:

- | | |
|-----------|---|
| 2009 | konnte das Spielhaus Ratzeburger Straße finanziell besser abgesichert werden, indem der dort angesiedelte Spielkreis in einen Kindergarten plus anschließendem Offenen Hort umgewandelt und institutionell gefördert wurde. Damit wurde das Stadtteilbudget Jugendförderung entlastet, aus dem die Kinderbetreuung bis dahin mit finanziert werden musste. |
| 2009 | hat der Verein Sportgarten e.V. ein umfassendes Beteiligungsprojekt für eine Freiraumanlage in der Überseestadt begonnen. |
| 2010 | hat der Verein für Akzeptierende Jugendarbeit im Bremer Westen seine Arbeit aufgenommen und betreut seitdem durchgängig eine oder mehrere Cliques in Walle. Wichtiger Einsatzort ist der Quartiersplatz im Ortsteil Osterfeuerberg, auf dem sich zahlreiche Jugendliche treffen. Zwischen Vaja und den anderen Trägern der Jugendarbeit, insbesondere dem Containerangebot des Spielhauses auf dem Quartiersplatz und dem JuBZ Walle besteht eine enge Kooperation und es werden gemeinsame Projekte geplant. |
| seit 2012 | werden Angebote des Sportgartens e.V. in der Überseestadt (Überseepark) gefördert, es hat sich ein gesamtstädtisch und überregional bedeutsames |

	Freizeit- und Sportangebot für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene entwickelt.
2015	wurden im Rahmen des Integrationskonzeptes erstmalig zusätzliche Angebote für geflüchtete Jugendliche gefördert. Zunächst konnten in Zusammenarbeit mit den Notunterkünften in der Überseestadt und KünstlerInnen kurzfristig Theater-, Mal-, Graffiti- und Kreativprojekte angeboten und eine Spielfläche als Aufenthaltsort für Eltern, Kinder und Jugendliche auf dem Gelände der Notunterkunft Kaffeequartier realisiert werden.
2016	verlagert sich die Förderung auf Kreativprojekte der Schulen mit ihren Vorklassen für geflüchtete SchülerInnen in Kooperation mit dem im Volkshaus ansässigen Theater OpusEinhundert. Es wurden Radiosendungen produziert, vorgestellt und auch live gesendet. Das aktuelle Projekt „On Stage“ ist eine Produktion, die sich anlehnt an Schillers „Räuber“.
2017	wurde erstmalig der deutsch-kurdische Jugend- und Bildungszentrum, in dem sich zahlreiche kurdische Jugendliche und ihre Familien aus dem Bremer Westen treffen, gefördert und unterstützt.
2018	wird die finanzielle Förderung des Spielhauses für den Container auf dem Quartiersplatz erhöht, damit die Öffnungszeiten erweitert werden können. Der Platz ist ein wichtiger Treffpunkt für Kinder und Jugendliche aus Walle und Gröpelingen, die pädagogische AnsprechpartnerInnen benötigen. Für neue familienorientierte Angebote in der Überseestadt sind finanzielle Mittel zurückgestellt worden, die Träger entwickeln unterschiedliche Angebote insbesondere für jüngere Jugendliche und bemühen sich um zusätzliche Fachkräfte.

9.2 Qualifizierungen

Durch den Zuzug zahlreicher geflüchteter Jugendlicher sind die Fachkräfte gefordert, ihre interkulturellen Kompetenzen auszubauen und sich in vielen migrations- und fluchtspezifischen Themenbereichen fortzubilden. Die Themen Übergang von Jugendlichen von Schule in Ausbildung und Berufsorientierung, Qualifizierungen zu Themen wie Mädchen- und Jungenarbeit, Arbeit mit bestimmten Zielgruppen, Moderation und Beteiligungsverfahren erfolgen kontinuierlich.

Anfang 2016 haben einige der Fachkräfte aus den Einrichtungen gemeinsam mit dem Sozialdienst Junge Menschen und SchulsozialarbeiterInnen eine vom Sozialzentrum Gröpelingen/ Walle finanzierte sechstägige Fortbildung zu Kinderschutzfachkräften absolviert.

9.3 Vernetzung und Kooperation

Bausteine der Vernetzung

- **Der Controlling-Ausschuss**

Die gute Vernetzung der Einrichtungen und Anbieter Sozialer Gruppenarbeit ist einer der zentralen Gelingensfaktoren bei der Angebotsentwicklung in der Offenen Jugendarbeit in Walle.

Der Controlling-Ausschuss tagt in etwa monatlich - gern auch als Gast in den Einrichtungen und bei den Trägern.

Die Sitzungen sind, soweit nicht anders abgesprochen, offen für MitarbeiterInnen der Träger und BeiratsvertreterInnen. Es nehmen in der Regel mindestens 10 - 12 Personen teil und der Controlling-Ausschuss wird als Ort des fachlichen Austauschs, der Reflektion und der gemeinsamen Angebotsentwicklung genutzt.

Einmal jährlich findet in der Regel ergänzend eine **Beteiligungsrunde** mit den Kindern und Jugendlichen aus den Einrichtungen statt, in den letzten Jahren meist **in der Form eines gemeinsamen Grillfestes mit Marktplatzcharakter**, wo Angebote und Arbeitsergebnisse der verschiedenen Akteure an Ständen und in kleinen Präsentationen vorgestellt werden.

Ebenfalls einmal jährlich werden in öffentlicher Sitzung die Anträge auf Jugendförderung für das Folgejahr vorgestellt und Nachfragen hierzu beantwortet, bevor die Entscheidungen zur Mittelvergabe in nichtöffentlicher Sitzung gefällt werden.

- **Gemeinsame Homepage und Angebotsübersicht**

Der Controlling-Ausschuss hat das Anliegen der Kinder und Jugendlichen aus dem Beteiligungstag aufgegriffen und das JuBZ Walle hat in Kooperationen mit dem CA und den anderen Trägern eine eigene Homepage der Waller Träger und Einrichtungen www.jugendinwalle.de entwickelt, pflegt und aktualisiert sie fortlaufend.



Abbildung 7: Homepage Jugend in Walle²⁰

Der Sozialdienst Junge Menschen Walle (**Stadtteilkoordination**) erstellt regelmäßig eine Übersicht über die bestehenden Angebote, zur Übersicht und Weitergabe an Eltern, Kinder und Jugendliche:

²⁰ <https://www.jugendinwalle.de/>, 09.03.2018

	Jugend- und Beratungs-Zentrum Walle (JuBZ) Waller Heerstraße 229, Tel.: 0421/361-8634	Jugendfreizeitheim Haferkamp Ellmerstraße 22, Tel.: 0421/361-8019	Gemeindeverbund Immanuel und Walle Elisabethstraße 17/18, Tel.: 0421/383116 oder 0421/9586912	Wilhadi Gemeinde Steffensweg 89, Tel.: 0421/384584	Jugendhaus Ratze Ratzeburger Straße 1, Tel.: 0421/384766
Montag	Sportgruppe 16.00 – 19.00 Uhr Tonstudio 16.00 – 20.00 Uhr Ex-Tern Gruppe 18.00-20.00 Uhr Capoeira 19.30-22.00 Uhr	Offener Bereich 17.00 – 19.00 Uhr Bewegung, Spiel und Sport 17.00 – 18.30 Uhr (Winter 16.30-18.00)		Internetcafé 16.00 – 18.00 Uhr	Offener Bereich ab 14.00 Uhr Jugendgruppe 17.00 – 20.00 Uhr
Dienstag	Offene Tür 15.00 – 19.00 Uhr Musikschein 17.00 – 19.00 Uhr	Jungengruppe 16.00 – 20.00 Uhr	Hausaufgabenhilfe 16.00 – 18.00 Uhr (5. – 10. Klasse)	Internetcafé 16.00 – 18.00 Uhr	Offener Bereich ab 14.00 Uhr
Mittwoch	Offene Tür 15.00 – 19.00 Uhr Töpfergruppe 16.00 – 18.00 Uhr Medienschein 18.00 – 19.00 Uhr Filmclub JuBZ 18.00 – 21.00 Uhr Capoeira 19.30 – 22.00 Uhr Hausversammlung: jeden 1. Mi des Monats 16.00-18.00 Uhr	Offener Bereich 17.00 – 19.00 Uhr Bewegung, Spiel und Sport 17.00 – 18.30 Uhr (im Winter 16.30 – 18.00 Uhr)	Konfi-Café 16.30 – 18.30 Uhr (außer in den Fenest)	Internetcafé 16.00 – 18.00 Uhr	Offener Bereich ab 14.00 Uhr Mädchengruppe (ab 8 Jahren) 17.00 – 20.00 Uhr
Donnerstag	Offene Tür 15.00 – 19.00 Uhr Jungengruppe (10 bis 14 Jahre) 16.00 – 18.00 Uhr Kochgruppe 16.00 – 18.00 Uhr Fitnessschein 18.00 – 19.00 Uhr	Offener Bereich 17.00 – 19.00 Uhr	Hausaufgabenhilfe 16.00 – 18.00 Uhr (5. – 10. Klasse)	Internetcafé 16.00 – 18.00 Uhr	Offener Bereich ab 14.00 Uhr Jungengruppe (ab 8 Jahren) 17.00 – 20.00 Uhr
Freitag	Mädchengruppe (9-14 Jahre) 15.00 – 18.00 Uhr Disco- und Konzertgruppe 20.00 – 24.00 Uhr (Terminausgang)	Mädchengruppe 16.00 – 20.00 Uhr		Internetcafé 16.00 – 18.00 Uhr	Offener Bereich ab 14.00 Uhr
Samstag	Disco- und Konzertgruppe 15.00 – 24.00 Uhr (Terminausgang)				
Sonstiges	Hausaufgabenhilfe: zwischen durch	LückeProjekt: schulische Nachbetreuung mit Mittagessen (Anmeldung erforderlich) Hausaufgabengruppe: montags, dienstags und donnerstags, 16.00 – 18.00 Uhr (Anmeldung erforderlich)	Hinweis: regelmäßige Angebote für Kinder von 5 – 11 Jahren (Flyer in den Gemeindehäusern) Jugendkonvent: alle 4 – 5 Wochen, Planung von Angeboten und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche RAZ (Ran an die Zukunft – Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene im Übergang Schule – Ausbildung – Beruf); 0421/381615	Hinweis: Kreativ- und Sportangebote generationsübergreifend (nicht speziell für Kinder und Jugendliche)	einmal wöchentlich trifft sich eine Hausaufgabengruppe (Anmeldung erforderlich)

Weitere Angebote in Walle	
Container am Pulverberg	Offener Bereich, immer montags, dienstags und donnerstags, jeweils 16.00 – 19.00 Uhr
Sportgarten Überseestad (Aktuelle Angebote siehe www.sportgarten.de)	Angebote: Fußball, BMX, Tanzen, Skateborden, Klettern/Bouldern, Beachvolleyball, Trampolin, Inlineskaten, Basketball/Streetball, Hockey, Eishockey, Inlinehockey, Reiten, Futsal, Badminton, Tennis, Handball, Snowboard, Tischtennis, Parkour; Telefon: 0421/75808 (Büro) oder 0421/4919215 (Area), torven@sportgarten.de Ansprechpartner vor Ort: Torven und Erhan, immer Montag und Donnerstag ca. 15 – 18 Uhr
VAJA e.V.	Verein für Akzeptierende Jugendarbeit (aufsuchende Arbeit in den Stadtteilen), Regionalteam Mitte/West, Hinter der Mauer 9, Tel.: 0421/76266

Tabelle 10: Angebote für Kinder und Jugendliche in Walle²¹

• Das Ferienprogramm

Das Ferienprogramm ist ein seit Jahren bestehendes gemeinsames Angebot vieler Akteure in Walle.

Es gibt in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein gemeinsames Ferienangebot aus Mitteln der Offenen Jugendarbeit, an dem sich alle Einrichtungen und einiger andere Anbieter im Stadtteil (z.B. WUPP, Kirchengemeinden, Brodelpott, Hafenumuseum) beteiligen.

Die Ferienangebote sind in der Regel mehrtägig und mit Essensversorgung gekoppelt, so dass Eltern während der Arbeitszeit auf eine verlässliche Versorgung ihrer Kinder zurückgreifen können.

Das Ferienprogramm wird stark nachgefragt und soll mit seinem Schwerpunkt auf Bewegungs- und Sportangebote wie Kanufahrten, Radtouren, Stadtteilerkundungen, Seilgarten, Ausfahrten weiterhin fester Bestandteil der Angebotsstruktur bleiben.

Eltern und Kinder können die Angebote auf der gemeinsamen Homepage

www.jugendinwalle.de finden.

²¹ Quelle: Auszug aus eigener Darstellung

- **Kooperationsrunde Jugend**

Der Sozialdienst Junge Menschen (Stadtteikoordination) lädt 3 x pro Jahr zu einer Kooperationsrunde zwischen MitarbeiterInnen des Sozialdienstes, den SchulsozialarbeiterInnen, Freizis, MitarbeiterInnen der Übergangswohnheime, der Jugendberufsagentur, Überseepark, Gemeinden, Verein für Akzeptierende Jugendarbeit, RAZ West, Erziehungsberatungsstelle, Haus der Familie und Fachdienst Spielförderung ein, um aktuelle und fachliche Themen gemeinsam zu erörtern und zu vertiefen. In diesem Zusammenhang werden auch **Handreichungen** für alle Beteiligten wie z.B. eine Übersicht über Beratungsstellen und Online-Beratungen für Jugendliche erstellt.

- **Zusammenarbeit und Qualifizierung im Kinderschutz**

Das Team des Sozialdienstes Junge Menschen Walle hat vom Senat für die Jahre 2015 - 2017 und 2018 - 2020 den Auftrag, als Pilotstadtteil an dem Gesamtkonzept "Weiterentwicklung des Jugendamts" mitzuwirken, neue Arbeitsformen und -standards zu entwickeln, in der Praxis zu erproben und den Transfer auf andere Teams zu begleiten.

In diesem Zusammenhang konnte den MitarbeiterInnen in der Offenen Jugendarbeit und den SchulsozialarbeiterInnen im Jahr 2015 eine siebentägige Fortbildung zur "Insofern erfahrenen Fachkraft im Kinderschutz " gemeinsam mit KollegInnen des Sozialdienstes angeboten werden.

Daraus hat sich eine feste Kinderschutzgruppe aus SchulsozialarbeiterInnen und MitarbeiterInnen der Jugendeinrichtungen entwickelt, die bis heute besteht.

2017 wurde diese Fortbildung wiederholt und weitere Fachkräfte, z.B. aus den Übergangswohnheimen, dem Haus der Familie und der Erziehungsberatungsstelle, haben teilgenommen. Einige von ihnen haben sich der Kinderschutzgruppe angeschlossen.

- **Begleitgruppe Vaja**

Mehrmals jährlich trifft sich unter Leitung des Sozialzentrums Gröpelingen/ Walle die Begleitgruppe für das Regionalteam Mitte/West des Vereins für Akzeptierende Jugendarbeit (VAJA e. V). Dort kommen die MitarbeiterInnen des Regionalteams, VertreterInnen der Beiräte, der Controlling-Ausschüsse, des Sozialdienstes, der Jugendhilfe im Strafverfahren, der Einrichtungen zusammen und erörtern die Situation und stimmen die Bedarfe und Einsatzplanungen für Vaja ab.

- **Stadtteilübergreifende Kooperation**

Als weiterhin nicht ausreichend wird die stadtteilübergreifende Kooperation angesehen, regelmäßige Treffen zwischen den Controlling-Ausschüssen Walle und Gröpelingen wären wünschenswert, wurden aber bisher nicht realisiert.

9.4 Optimierungen

Vernetzung, Abstimmung der Angebote, gemeinsame Nutzung von vorhandenen Ressourcen und Materialien sind regelmäßig Thema des Controlling-Ausschuss und Voraussetzung für die Förderung von Angeboten.

10. Perspektiven

Das Anpassungskonzept und das folgende Rahmenkonzept für Offene Jugendarbeit konnten in Walle mit Leben gefüllt werden. Es hat sich im Stadtteil und vor allem im Controlling-Ausschuss eine produktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den OrtsteilpolitikerInnen, dem Amt für Soziale Dienste und den freien Trägern entwickelt.

Der Controlling-Ausschuss stellt eine erkennbare Lobby für die Belange von Kindern und Jugendlichen im Stadtteil dar.

Die bestehende Planungssicherheit über das Stadtteilbudget ermöglicht es, längerfristig und konzeptionell zu arbeiten und neue Ideen und Angebote auszuprobieren. Grenzen setzt allerdings die unzureichende finanzielle Ausstattung, die insbesondere den Einrichtungen viel Kreativität abverlangt, um regelmäßige und ausreichende Öffnungszeiten sicher zu stellen, aber auch Ausflüge, Ausfahrten, Events durchzuführen und neue Angebote zu planen und zu erproben.

Von Kindern, Jugendlichen, deren Eltern und Fachkräften im Stadtteil werden vor allem mehr Betreuungsmöglichkeiten für ältere Kinder in Horten und Ganztagschulen und Unterstützung in schulischen Belangen, insbesondere kostenfreie Hausaufgaben- und Nachhilfe und Unterstützung von Eltern bei Schulangelegenheiten gewünscht.

Dies gilt vor allem für geflüchtete Kinder und Jugendliche und andere Familien nichtdeutscher Herkunft, die höhere Schulabschlüsse anstreben, aber (noch) nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen.

In den kommenden Jahren wird die Angebotsentwicklung in der **Überseestadt** im Fokus der Arbeit des Controlling-Ausschuss stehen.

In der Überseestadt wird in hohem Tempo gebaut und in fünf bis zehn Jahren werden annähernd 10.000 Menschen dort leben, viele von ihnen in öffentlich geförderten Wohnraum. Entsprechend der Beschlusslage der Bremischen Bürgerschaft werden 25% der Wohnungen öffentlich gefördert und stehen für Personen mit geringerem Einkommen, Familien und Alleinerziehenden mit Kindern zur Verfügung.

Die relativ dichte urbane Bebauung mit Geschosswohnungen und wenigen Frei- und Spielflächen stellt eine Herausforderung für die Entwicklung kind- und jugendgerechter Angebote und Lebensräume dar.

Es bedarf einer guten Zusammenarbeit mit den Wohnungsbaugesellschaften, Vernetzung der Akteure und einer Art „Quartiersmanagement“, um die Überseestadt unter Beteiligung der BewohnerInnen zu einem Ortsteil zu entwickeln, in dem Familien, Kinder und Jugendliche gut leben und sich wohlfühlen können, wo sie Orte haben, an denen sie sich treffen, aufhalten und spielen können.

Während die älteren Jugendlichen eher in der Lage sind, weitere Wege in den Überseepark und die Jugendeinrichtungen in „Alt-Walle“ zu gehen, muss sich die Angebotsentwicklung im Wesentlichen auf die jüngeren Kinder im Grundschulalter und ihre Familien richten. Hierfür benötigt der Stadtteil absehbar zusätzliche finanzielle Mittel.

Der **Sportgarten e.V.** hat mit der Skateranlage, Fußballplätzen, Tanzarena und Parcours-Anlage im Überseepark einen attraktiven Anlauf- und Treffpunkt für Jugendliche und junge Erwachsene aus der ganzen Stadt in der Überseestadt geschaffen.

Dort wurde damit begonnen wichtige Integrationsarbeit von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Situation zu leisten, allerdings kann eine ausreichende personelle Betreuung der Anlage aus Mitteln des Stadtteilbudgets Walle nicht sichergestellt werden. Da es sich beim Überseepark um ein stadtweites Angebot handelt, erwartet der Controlling-Ausschuss die dementsprechende anteilige Finanzierung aus sogenannten **stadtzentralen Mitteln** und damit die vollständige Umsetzung des Rahmenkonzepts für die Offene Jugendarbeit.

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerung im Stadtteil Walle am 31.12.2015.....	7
Tabelle 2: Bevölkerungsbewegung 2015 im Stadtteil Walle.....	7
Tabelle 3: Bedarfsgemeinschaften und Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014.....	8
Tabelle 4: EmpfängerInnen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II am 31.12.2014.....	8
Tabelle 5: Auszug aus Sozialindikatoren Stadt Bremen, Stand 2016.....	9
Tabelle 6: Spielplätze im Stadtteil Walle.....	10
Tabelle 7: Angebote und Räume im Rahmen der Offenen Jugendarbeit in Walle.....	16
Tabelle 8: Mittelvergabe Jugendförderung Stadtteil Walle 2016-2018.....	20
Tabelle 9: Integrationsbudget Stadtteil Walle 2016-2018.....	20
Tabelle 10: Angebote für Kinder und Jugendliche in Walle.....	30

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Walle und seine 7 Ortsteile.....	6
Abbildung 2: Personen mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren in Bremen und Walle.....	7
Abbildung 3: Auszug aus Familienstadtplan Bremen.....	10
Abbildung 4: JuBZ-Walle.....	13
Abbildung 5: JFH Haferkamp.....	13
Abbildung 6: Spielhaus Ratzeburger Straße.....	14
Abbildung 7: Homepage Jugend in Walle.....	29